

Infopapier: Der Peer-Baustein im talentCAMPus

*Jugendliche Ehrenamtliche können als Peer-Teamer*innen in talentCAMPus-Projekte eingebunden werden und vom Qualifizierungsangebot „Peer PREP digital“ profitieren, in dem sie wichtige Kompetenzen und Kenntnisse erwerben, ihre künstlerischen Talente ausbauen, vielfältige Erfahrungen sammeln und neben der Wertschätzung für ihr Engagement auch ein Zertifikat erhalten.*

Wer wird Peer-Teamer*in?

Peer-Teamer*innen können beispielsweise ehemalige talentCAMPus-Teilnehmer*innen werden, die gerne weiter in talentCAMPus-Projekten mitwirken möchten. Darüber hinaus können auch Jugendliche angesprochen werden, die bei einem der Bündnispartner ehrenamtlich tätig sind und bereits erste pädagogische bzw. Gruppenleitungs-Erfahrungen vertiefen möchten. Bei der Auswahl von Peer-Teamer*innen muss keine konkrete Altersspanne beachtet werden. Allerdings ist es ratsam, dass die Peer-Teamer*innen etwas älter als die regulären Teilnehmer*innen sind und sich in der Orientierungsphase für das spätere Berufsleben befinden.

Aufgaben von Peer-Teamer*innen

Die Möglichkeiten der Einbindung von Peer-Teamer*innen in ein Projekt sind vielfältig: Sie können beispielsweise bei der Betreuung einzelner Teilnehmer*innen mit besonderen Bedarfen unterstützen, die Bewegungs- und Entspannungseinheiten gestalten, eigene Workshop-Sequenzen übernehmen oder für den technischen Support bei digitalen Projekten zuständig sein. In jedem Fall sollten die individuellen Wünsche, Interessen und Kompetenzen der Peer-Teamer*innen bei der Aufgabenverteilung berücksichtigt werden. Im Idealfall werden sie schon am Planungsprozess beteiligt und können eigene Ideen in die Konzeptionierung der Ferienprojekte mit einbringen.

Förderfähige Ausgaben

Aufwandsentschädigung:	Pro Peer-Teamer*in und Projektwoche kann eine Aufwandsentschädigung von 200 € gefördert werden. Antragsteller können ggf. einen zweckgebundenen Gutschein bis zu dieser Höhe aushändigen. In letzterem Fall muss es sich um reale Ausgaben handeln, die in der Belegliste aufgeführt werden.
Honorare:	Die Kursleitungen, die in die Peer-Teamer*innen-Betreuung eingebunden sind, können die zusätzlichen Honorarstunden abrechnen. Pro Projekt sind bis zu 12 UE beispielsweise für Einweisung und Feedback-Gespräche vorgesehen. Der Nachweis erfolgt über Zeitaufzeichnung. Ausgaben für den Peer-Baustein fließen nicht in die Berechnung der Orientierungsgröße mit ein.
Sachausgaben:	Ist ein Führungszeugnis erforderlich und kann dies nicht kostenfrei erteilt werden, sind die Ausgaben dafür förderfähig. Die Anzahl der Peer-Teamer*innen fließt zudem in die Berechnung der Verpflegungspauschale mit ein.

Peer-Teamer*innen gewinnen, betreuen und qualifizieren

Ansprache möglicher Peer-Teamer*innen: Das Bündnis identifiziert Jugendliche, die über die nötigen persönlichen Kompetenzen verfügen, und als Peer-Teamer*innen eingesetzt werden sollen. Sie werden gefragt, ob sie die Online-Qualifizierung „Peer PREP digital“ absolvieren möchten. Nach der Bewilligung des Projektes übermitteln die Antragsteller dem *talentCAMPus*-Team Namen, Telefonnummern und E-Mail-Adressen der Peer-Teamer*innen oder sie melden sich selbst über das [Online-Formular auf der Info-Seite für Peer-Teamer*innen](#) an.

E-Learning-Angebot „Peer PREP digital“: Die Qualifizierung besteht aus einem dreiteiligen Web-Seminar und einem Selbstlernkurs. Die Jugendlichen sind bereits in der Cloud registriert oder werden, wenn nötig, bei der Erstellung eines Accounts durch den DVV unterstützt. Der DVV lädt die Jugendlichen in die vhs.cloud-Gruppe „Peer-Teamer*innen im *talentCAMPus*“ ein und teilt ihnen den ersten Web-Seminar-Termin mit. Beim ersten Web-Seminar lernen sie Peer-Teamer*innen aus anderen Bündnissen sowie den oder die Peer-PREP-Tutor*in kennen, eine sozialpädagogisch qualifizierte und mit *talentCAMPus* vertraute Ansprechperson, die die Web-Seminare moderiert. Die Peer-Teamer*innen kommen locker miteinander in den Austausch, lernen nützliche Methoden und Tools kennen, erfahren die Sprechstunden-Termine des Peer-PREP-Tutors und erhalten eine Einweisung in den Selbstlernkurs, in welchem die Peer-Teamer*innen sich eigenständig in den Modulen „Wer ist wir?“ (Gruppendynamik), „Miteinander kommunizieren“ und „So geht digital“ (Daten- und Medienkompetenz) weiterbilden können. Zudem werden die Folgetermine gemeinsam festgelegt. Bei einer zweiten Videokonferenz kurz vor der Ferienzeit haben sie die Möglichkeit, die Eindrücke aus dem Selbstlernkurs zu reflektieren und letzte Fragen zu klären. Beim dritten Termin werden Erfahrungen aus der Projektumsetzung ausgetauscht. Die Web-Seminare sind zeitlich jeweils auf 4 UE ausgerichtet.

Betreuung vor Ort: Parallel dazu läuft die Planung und Vorbereitung mit den Projektverantwortlichen vor Ort. Optimal ist es, wenn sich Kursleitungen und Peer-Teamer*innen bei einem Vorbereitungstreffen über Konzept und Ablauf des *talentCAMPus*-Projekts sowie über Arbeitsweise, Verantwortlichkeiten und Aufgabenverteilung verständigen. Falls nicht schon geschehen, lernen die Peer-Teamer*innen bei dieser Gelegenheit ihre lokalen Ansprechpartner*innen näher kennen, machen sich mit Räumlichkeiten und Ausstattung vertraut und erhalten ggf. eine Einweisung in die Nutzung der jeweiligen technischen Gerätschaften, Werkzeuge oder Materialien.

Projektzeitraum: Während der *talentCAMPus*-Projektwoche unterstützen die Peer-Teamer*innen die ihnen zugewiesene Kursleitung entsprechend der gemeinsam getroffenen Absprachen bzw. je nach Bedarf. Ganztätig eingesetzten Peer-Teamer*innen sollte eine Mittagspause ermöglicht werden, in der sie sich abseits der Gruppe ausruhen und stärken können. Diese Pause kann, muss aber nicht mit der pädagogisch begleiteten Mittagspause für die regulären Teilnehmer*innen zusammenfallen. Im Bedarfsfall können die Peer-Teamer*innen im Laufe des Projektzeitraums eine Online-Sprechstunde ihrer Peer-PREP-Tutor*in in Anspruch nehmen.

Feedback: Nach der Ferienzeit haben die Peer-Teamer*innen im dritten Web-Seminar die Möglichkeit, ihre Erfahrungen gemeinsam mit der Peer-PREP-Tutor*in und im Abgleich mit den anderen Teilnehmer*innen zu reflektieren. Auch mit den Projektverantwortlichen vor Ort erfolgt zeitnah ein Feedback-Gespräch sowie die Aushändigung eines Zertifikats, das Informationen über die durch die Qualifizierung und die Peer-Teaming-Praxis gewonnenen bzw. gestärkten Kompetenzen enthält und den Bewerbungsunterlagen hinzugefügt werden kann. Hierfür wird dem Bündnis vom DVV eine individuell ausfüllbare Vorlage zur Verfügung gestellt.